

**Auf einen Blick**

**CURLING**  
**EM FRAUEN SEIT 1996**

1996: 1. Schweiz (Ott)	5. Schweiz (Graziella Griehring)
1997: 1. Schweden	4. Schweiz (Nadja Heuer)
1998: 1. Deutschland	3. Schweiz (Ebnöther)
1999: 1. Norwegen	3. Schweiz (Heuer)
2000: 1. Schweden	3. Schweiz (Ebnöther/mit Ott)
2001: 1. Schweden	5. Schweiz (Nicole Strausak)
2002: 1. Schweden	2. Schweiz (Luzia Ebnöther)
2003: 1. Schweden	2. Schweiz (Mirjam Ott, Flims)
2004: 1. Schweden	2. Schweiz (Ott, Flims)
2005: 1. Schweden	3. Schweiz (Ott, Flims)
2006: 1. Russland	4. Schweiz (Ott, Davos)
2007: 1. Schweden	2. Schweiz (Ott, Davos)
2008: 1. Schweiz (Ott, Davos)	3. Schweiz (Ott, Davos)
2009: 1. Deutschland	7. Schweiz (Feltscher, Flims)
2010: 1. Schweden	5. Schweiz (Ott, Davos)
2011: 1. Schottland	3. Schweiz (Ott, Davos)
2012: 1. Russland	6. Schweiz (Alina Pätz, Baden)
2013: 1. Schweden	
2014: 1. Schweiz (Feltscher, Flims)	
2015: 1. Russland	

**ERFOLGE VON BINIA FELTSCHER**

2004:	Gold Schweizer Meisterschaften
	Silber EM
2005:	Silber EM
2006:	Gold Schweizer Meisterschaften
	Silber Olympische Spiele
	Bronze EM
2007:	-
2008:	-
2009:	Silber EM (als Ersatz im Ott-Team Davos)
2010:	Gold Schweizer Meisterschaften
2014:	Gold Schweizer Meisterschaften
	Gold WM
	Gold EM
2015:	-
2016:	Gold Schweizer Meisterschaften
	Gold WM
	EM?

bis 2006 mit Skip Mirjam Ott, ab 2007 als Skip mit eigenem Team.

**EISHOCKEY**  
**1. LIGA, GRUPPE 1**

Bülach – Weinfelden	7:2
Dübendorf – Pikes Oberthurgau	4:1
Frauenfeld – Arosa	0:5
Chur – Seewen	2:5
Wetzikon – Uzwil	2:0
1. Bülach	14 11 0 0 3 64:26 33
2. Dübendorf	14 10 0 0 4 72:37 30
3. Frauenfeld	13 9 1 0 3 52:35 29
4. Arosa	14 9 0 1 4 56:44 28
5. Seewen	14 7 1 1 5 50:46 24
6. Chur	13 6 1 3 3 53:37 23
7. Wetzikon	13 7 1 0 5 46:39 23
8. Oberthurgau	14 6 0 0 8 47:45 18
9. Weinfelden	14 4 0 0 10 43:79 12
10. Wil	13 1 1 0 11 31:72 5
11. Uzwil	14 0 0 0 14 15:69 0

**UNIHOKEY**  
**MÄNNER. NATIONALLIGA A**

Köniz – Thun	8:5
Rychenberg Winterthur – Langnau	3:1
Kloten-Bülach – Grasshoppers	4:11
Alligator Malans – Uster	9:3
Waldkirch-St. Gallen – Grünenmatt	12:9
1. Wilier-Ersigen	11 7 3 1 0 93:56 28
2. Alligator Malans	11 7 2 1 1 86:44 26
3. Rychenberg	11 7 2 0 2 72:52 25
4. Grasshoppers	11 6 1 1 3 91:66 21
5. Chur	11 4 3 1 3 67:58 19
6. Köniz	11 5 0 3 3 70:57 18
7. Langnau	11 5 0 1 5 63:64 16
8. Waldkirch-SG	11 4 0 2 5 66:77 14
9. Kloten-Bülach	11 2 2 1 6 65:87 11
10. Uster	11 2 1 3 5 51:72 11
11. Thun	11 2 0 1 8 62:88 7
12. Grünenmatt	11 0 1 0 10 43:117 2

# Nach WM- auch EM-Gold – wie 2014 ist das Double möglich

Die Frauen des CC Flims mit Skip Binia Feltscher vertreten die Schweiz **ab Samstag an der EM** im schottischen Glasgow und stehen einmal mehr **im Rampenlicht des Curlingsports**. Die Flimser Erfolgsstory begann 2004.

► JÜRIG SIGEL

**D**

Da standen sie nun im Dezember 2004 als Schweizer Vertreter in der bulgarischen Hauptstadt Sofia auf dem Podest: Mirjam Ott, Brigitte Schori, Michèle Knobel, Valeria Spälty und eine gewisse Binia Beeli, inzwischen nach der Heirat Binia Feltscher. Vor zwölf Jahren führte Skip Ott die Flimserinnen an der EM auf Platz 2 – mehr war damals kaum möglich, denn an Schweden mit der überragenden Anette Norberg gab es zu jener Zeit kaum ein Vorbeikommen. Das war auch ein Jahr später so. Schweden holte EM-Gold, die Schweiz, erneut vertreten durch Flims, gewann Silber.

Wer einen Final verliert, ist im ersten Moment immer enttäuscht. Im Fall der Flimserinnen verhielt es sich nicht anders. Doch die Enttäuschung verflieg sehr schnell. Denn es waren silberne Auszeichnungen, die sich wie Gold anfühlten.

**Keine Zufallserfolge**

Dass der CC Flims plötzlich im Rampenlicht stand, war nicht Zufall. Als Mirjam Ott 2002 für einen Neuanfang ins Bündner Oberland kam, war klar, wohin der Weg führen soll. Ott war schon mit 24 Jahren Europameisterin und im Team von Skip Luzia Ebnöther 2002 Zweite an den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City geworden. Der Erfolg stellte sich schnell ein. 2004 zuerst auf nationaler Ebene mit dem Gewinn der Schweizer Meisterschaft, dann unverzüglich auch auf der internationalen Showbühne. 2006 gab es die nächste EM-Medaille (Bronze) sowie Platz 2 an den Olympischen



Die nächste Medaille vor Augen: Binia Feltscher ist an grossen Turnieren oft nur schwer zu bezwingen. Bild Jonathan Hayward/Keystone

Spiele in Turin – erneut verhinderte Norberg den perfekten Schweizer Triumph. Für Gold reichte es den Flimserinnen unter Ott auch in Zukunft nicht.

Das änderte sich erst, als Feltscher-Beeli und Ott sich 2007 trennten und eigene Wege gingen. Ott wurde, nun für Davos spielend, 2008 wie bereits 1996 Europameisterin sowie 2012 Weltmeisterin. Feltscher tat sich als Skip vorerst schwerer. 2011, nach einer völlig verpatzten EM, stand sie sogar dem Rücktritt nahe. Eigentlich hatte sich Feltscher von der Curlingbühne schon verabschiedet, liess sich von ihren Teamkolleginnen aber umstimmen – weil sich kein anderer Skip finden liess. Letzteres erwies sich als Glücksfall.

Was folgte, erinnerte ein bisschen an die «grosse» Anette Norberg. Diese verstand es, Familie und Sport unter einen Hut zu bringen und Erfolg an Erfolg zu reihen. Feltscher, der zweifachen Mutter, gelang dies ebenfalls. Und auf einmal – 2014 – war sie zusammen mit Irene Schori, Franziska Kaufmann und Christine Urech Weltmeisterin, im selben Jahr Europameisterin und zwei Jahre später erneut Weltmeisterin. Nun kann sie das Double zum zweiten Mal schaffen.

**Statistik spricht für Flimserinnen**

Für die diesjährige EM, die am Samstag in Glasgow beginnt und bis 26. November dauert, qualifizierte sich die Flimser Belegschaft dank des Mit-

te Oktober in Biel gewonnenen Ausscheidungsturniers. In der Best-of-7-Serie gegen Baden Regio mit Skip Alina Pätz setzten sich die Flimserinnen mit 4:2 durch. Baden, das im vergangenen Jahr WM-Gold geholt hatte, war die einzige Konkurrenz, nachdem Aarau (Silvana Tirinzoni) verzichtet hatte.

Erstaunlich: Die Aarauerinnen führen zwar das Schweizer Frauenranking mit grossem Vorsprung an, auf einen WM- und/oder EM-Titel warten sie im Gegensatz zu Baden und Flims aber nach wie vor.

In Schottland spricht die Statistik deutlich für die Flimserinnen. An jeder WM oder EM, welche sie seit 2014 bestritten, holten sie mit einer nervenstarken Binia Feltscher Gold. Bei dieser Bilanz müsste es der Konkurrenz demnach fast angst und bange werden.

**Immer wieder Binia Feltscher und Mirjam Ott**

**Das Schweizer Frauencurling ist im Hoch. Seit 2012 ging Gold an Weltmeisterschaften** in vier von fünf Fällen an die Schweiz, zweimal holte Binia Feltscher mit Flims den Titel. Das sind mehr Goldmedaillen als seit 1996 an Europameisterschaften. Vor 20 Jahren sowie 2014 (mit Davos) sicherte sich Mirjam Ott den EM-Titel, 2014 triumphierte Flims (Binja Feltscher). Es gab jedoch zweite und dritte Plätze, wobei seit 2004 immer Ott mit ihren Teams (Davos, Flims) mit je dreimal Silber und Bronze dafür verantwortlich zeichnete. Dreimal war auch Feltscher dabei, ehe sie es schliesslich 2014 als Skip ganz zuoberst aufs Podest schaffte. (js)

## Bilder des Tages: Der HCD beschenkt kleine Patienten im Kantonsspital



Seit Jahren arbeitet das Kantonsspital Graubünden mit der Stiftung Solveta und dem HC Davos zusammen. Gestern war es wieder so weit. Trainer Arno Del Curto und die Spieler besuchten in Chur die Kinder- und Jugendabteilung des Kantonsspitals, überbrachten Geschenke und spielten mit den Kids. Bilder Olivia Item

## Cazis im Doppelpack in Flims

Am kommenden Sonntag gibt es in der Dreifachturnhalle in Flims zwei Viertelfinalspiele im Unihockey-Kleinfeld-Cup zu sehen. Um 15 Uhr spielen die Frauen gegen Unihockey Berner Oberland. Um 18 Uhr ist das Männer-1. Liga-Team gegen die White Horse Lengnau dran.

**Halbfinal als Ziel**

Die Frauen, erstmals im Liga-Cup so weit vorgestossen, wollen die Gunst der Stunde nutzen und in den Halbfinal einziehen. In die schwierige Saison ist das Team erwartungsgemäss gestartet und konnte zwei von acht Spielen gewinnen. Die Gegnerinnen aus Bern sind völlig unbekannt, sie sollen aber mit ehemaligen NLA-Spielerinnen gespickt sein.

Bei den Männern ist der Widersacher aus dem Kanton Aargau bestens bekannt. In der Meisterschaft gewann Cazis im September 5:1. Aktuell stehen die Heinzenberger in ihrer Gruppe an erster Stelle und wollen sich auf dem Weg zum Cupfinal nach Bern auch nicht von den Lengnauern bremsen lassen. (rua)